

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes

28. Jahrgang.

15. Juni 1934.

Nr. 11.

Inhalt: Niepelt: Beitrag zur Kenntnis von *Antheraea sciron* Westw. und Beschreibung zweier neuen Rassen sowie einer neuen Rasse von *Opodiphthera astrophela* Wkr. — Prof. Hasebroek: Nochmals mein im Hamburger Industriegebiet künstlich erzielter „Finkenwärder“ *Melanismus*. — Berliner Entomologen-Verein. — Literaturberichte.

Beitrag zur Kenntnis von *Antheraea sciron* Westw. und Beschreibung zweier neuen Rassen sowie einer neuen Rasse von *Opodiphthera astrophela* Wkr.

Von Wilhelm Niepelt, Zirlau.

Mit Doppeltafel.

Antheraea sciron Westw.

Von *Anth. sciron* Westw. besitze ich reichliches Material aus dem ehemaligen Deutsch Neu-Guinea (Kaiser Wilhelmsland), welches durch Zucht der Raupen erzielt wurde. Die ♂♂ vom Sattelberg (Fig. 2) sind durchweg heller orange gefärbt, aber matter gezeichnet als die Stücke von Wareo am Huon-Golf (Fig. 1): bei diesen ist die gesättigte dunkelorange Farbe überwiegend, Querbinden und Adern treten schärfer dunkel hervor. Die äußere Querbinde der Vfl. erreicht nicht den Vrd., sondern endet vor dem weißen Apicalflecke; sie ist fast gerade, vor dem Ird. leicht wurzelwärts gezogen und innen weiß gesäumt. Ein subbasaler dunkler Querstreif, sowie ein ebensolcher konvexer in dem hinteren Teil der Mittelzelle. Die innere Querbinde der Hfl. ist leicht gebogen, die äußere läuft parallel zum Ard. und ist gezackt. Die Binden gehen durch vom Vrd. zum Ird. und konvergieren vor diesem.

Die Ozellen sind fast rund, in den Vfl. mit Glaskern, distal gelb, proximal rosa eingefärbt mit weißem Streif, das ganze ist schwarz umrandet; die Ozelle der Hfl. liegt nicht in der Mitte der beiden Querbinden, sondern näher der inneren, zuweilen an diese anstoßend. Die Useite ist gelb bis braungrau, das Feld vor dem Hrd. d. Vfl. ist heller, Aränder dunkler, proximal ausgebogen: Ozellen wie oben.

Beim ♀ Fig. 9 ist die Flform gedrungen, die Färbung heller oder dunkler rauchbraun; der äußere dunkle Querstreif der Vfl. ist vor dem Ird. leicht wurzelwärts gezogen und verläuft gerade zum Vrd., proximal weißlich gesäumt, ein subbasaler dunkler Querstreif und ein ebensolcher über die Mittelzelle. Die beiden parallelen dunklen Querstreifen der Hfl. gehen in fast gleicher Entfernung vom Innen- zum Vorderrand. Ozellen wie beim ♂, doch

etwas kleiner. Useite mit einem doppelten äußeren Querstreif und einem breiten dunklen Schattenstreif quer über die Mittelzelle; im Hfl. ein subbasaler, breiter gebogener, dunkler Querstreif sowie zwei postmediane, parallel laufende Zackenbinden, welche kräftiger sind als oseite. Ozellen wie oben, doch dunkler.

Die Type von *sciron* (Fig. 10) differiert von den vorliegend beschriebenen ♀♀ in folgendem: Die Flform ist gestreckter; die äußere Querbinde der Vfl. ist vor dem Vrd. nach innen gebogen wie bei *monacha* ♀ (Fig. 8), *joiceyi* ♀, (Bullet. Hill-Museum Vol. II, Nr. 2, Pl. VII, Fig. 11 ♂ 13 ♀); die Ozelle der Vfl. ist bei der Type von *sciron* elliptisch, an den Polen spitz und liegt quer am Zellschluß, die Ozelle von *monacha* ♀ ebenso, die Ozellen der Hfl. weichen nicht ab.

Leider läßt sich bei der Abbildung von *sciron* ♀ Type eine genaue Lage der Binden der Hfl. nicht feststellen, da die Reproduktion sehr matt ausgefallen ist. Die Type von *sciron* ♀ befindet sich im Museum zu Oxford und verdanke ich die Abbildung derselben Herrn Tams am Brit. Museum.

Nach dem Material von *sciron*, welches mir zur Verfügung steht und nach welchem die Zusammengehörigkeit der Geschlechter festgestellt ist, dürfte es fraglich erscheinen, ob die von Sonthonnax in Proc. Soc. Bd. II, Tafel 23, Fig. 4 und 5 abgebildeten *sciron* ♂♀ zu ein und derselben Art gehören.

Anth. sciron Westw. ist eine weit verbreitete und differenzierte Art, welche auf dem Festlande von Neu-Guinea und den benachbarten Inseln beheimatet ist und 1881 in den Proc. Zool. Soc. London p. 143 nach einem Weib von Waigöu beschrieben wurde; die Abb. ist undeutlich. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Goodson, Custos am Zool. Museum Tring, befinden sich im dortigen Museum über 100 Exemplare von *sciron* bzw. Rassen dieser Art aus verschiedenen Lokalitäten, welche demnächst auf die Genitalien untersucht werden.

Die Abbildung in Seitz auf Tafel 56a ist irrtümlicherweise nicht *sciron* ♂, sondern *Antheraea arnobia* Westw. ♀; auch sind durch die falsche Nummerierung der Figuren 16 u. 18 im Bullet. of the Hill-Museum Tafel 7 und deren zu späte Berichtigung Irrtümer bezüglich *Anth. joiceyi* auch in das Seitzsche Werk übertragen worden (Band 10, pag. 514); die ebendort auf Tafel 56d abgebildete *Opod. venusta* R und J ♀ ist ein ♂, das ♀ dürfte unbekannt sein. Die Abb. ist eine Copie aus Nov. Zoolog. XV, 1908, Pl. 9, Fig. 12, pag. 206. Herr Prof. Bouvier erwähnt im Bull. Hill-Mus. Vol. II, Nr. 2, pag. 127 nur 4 ♂♂.

Die Raupen von *Anth. sciron* scheinen auf einer Schilffart — wildes Zuckerrohr, *Sacharum spontaneum* — zu leben; sie fertigen einen großen Sammelkokon, von welchem mir ein solches Exemplar vorliegt. Ich erhielt diesen vor 25 Jahren und schenkte ihn dem Zool. Institut der Universität Breslau; er hat eine faltige feste Wandung von lederartiger Färbung und ist um den Schaft des Rohres befestigt, an beiden Enden fest um den Rohr-

schaft abgeschlossen. Das Rohr hat einen mittleren Durchmesser von 30 mm, der Kokon eine Länge von 25 und einen mittleren Durchmesser von 11 cm. Im Innern sind die einzelnen braunen Gespinste fest aneinander gereiht, der geschlüpfte Falter durchbohrt die starken Wände des Sammelkokons, wie die vorhandenen Löcher zeigen; die Chrysalide selbst ist glänzend dunkelbraun. Auch Eier in Klumpen von ca. 50 Stück sind im Kokon, wohl von geschlüpften ♀♀ herrührend, sie sind rund, weißgelb und im Verhältnis zur Größe der Art klein. Auch kleine Parasiten-Kokons sind im Sammelkokon enthalten.

***Antheraea sciron strandi* ssp. n.**

Fig. 3 u. 4 ♂♂, 7 ♀.

Steht nahe *joiceyi* Bouv. (Bull. Hill-Mus. Vol. II, pag. 124, Pl. VI, Fig. 11 u. 13), auch *intermedia* Bouv. (l. c. p. 126, Pl. VII, Fig. 14).

Der äußere Querstreif der Vfl. ist gerade, innen weiß gerandet, erreicht den Vrd. und ist an diesem leicht nach innen gebogen, was bei *intermedia* nicht der Fall ist. Der Querstreif der Vfl. reicht nur bis zur R₇, die Querstreifen der Binden der Hfl. konvergieren bei *joiceyi* und *intermedia* vor dem Ird., dagegen divergieren sie bei *strand*i. 1 ♂ mit Etikett „Neu-Guinea“ Fig 3 wurde vor langen Jahren von Herrn Prof. Strand als *Antheraea sciron* Westw. determ. — hat etwas kürzere Hfl. als 2 andere ♂♂ vom Butaeng-Fluß, N.-G. 1926. Bei letzteren ist die Färbung der Oseite weißlich ockerfarben, während sie bei dem ersten Stück blaßgelb ist (verblaßt?). Der Apex der Vfl. ist zwischen Ard und Querbinde weiß, die Fransen sind weißlich, der innere Querstreif der Hfl. ist leicht gebogen, proximal weiß gerandet wie bei *joiceyi*; der äußere besteht aus 2 parallelen dunklen Zackenbinden, welche weiß ausgefüllt sind; beide Querstreifen erreichen den Vrd. wie bei *joiceyi*, bei *intermedia* nicht. Die Ozellen sind rundlich, bei dem ♂ mit kürzeren Hfl. etwas größer, auch hat die Ozelle der Hfl. bei diesem einen kleinen Glaskern. Die Färbung der Ozellen wie bei *sciron*, sie liegen dem inneren Querstreif nahe oder an diesem. Useite hellbraun, der äußere Querstreif der Vfl. weißlich, an beiden Seiten dunkel begrenzt und ein subbasaler gebogener dunkler Querstreif. Die äußere Querbinde der Hfl. liegt näher zum Ard. wie oberseits, im Basalteil eine scharf gebogene Querbinde. Das Feld zwischen dem äußeren Querstreif und dem Ard. ist dunkelbraun; Ozellen wie oben.

Kopf ockerfarben. Augen schwarz, Fühler hellbraun, Palpen dunkelbraun, Halskragen weißgrau. Thorax und Abdomen weißlich ockerfarben behaart, Beine hellbraun. Vfllänge 50—53 mm.

Das ♀, Fig. 7, ist oseits graubraun, Flügel leicht gestreckt; der äußere Querstreif der Vfl. ist leicht gewellt, innen weißlich und am Vrd. nach innen gebogen wie bei der Type von *sciron* ♀, *monacha* ♀ und *joiceyi* ♀. Der weiße Apicalfleck ist deutlicher als bei *sciron* ♀, die Querbinden der Hfl. liegen enger aneinander als bei *sciron*

♀ vom Sattelberg und Wareo, Fig. 9, sie sind am Vrd. 12 und am Ird. nur 5 mm voneinander entfernt. Der äußere Querstreif ist außen weiß gerandet, die proximale Hälfte der Ozelle ist rund, die distale zugespitzt und fast dreieckig, proximal mit weißem Bogenstrich eingefasst mit schwarzer Füllung, welche fast bis zur Mitte der Ozelle reicht und diese in zwei Hälften quer trennt, die distale Hälfte der Ozelle ist gelb und schwarz umrandet im Vfl. mit Glaskern.

Useite. Vfl. mit dunklem Querstreif, distal von diesen ein parallellaufender Schattenstreif; im Hfl. eine dunkle, subbasale, scharf gebogene Querbinde sowie zwei parallellaufende, submarginale, breite dunkle Zackenbinden.

Kopf braun behaart, Augen schwarz, Fühler dunkelbraun, Palpen dunkelbraun, Halskragen grau, Thorax graubraun behaart, Abdomen graubraun, Beine dunkelbraun.

2 ♀♀ Butaeng-Fluß, N.-Guinea, Vflänge 56—58 mm, benannt zu Ehren d. Herrn Professor Dr. E. Strand, Direktor des Zool. Instituts d. Univers. Riga.

Antheraea sciron gazella ssp. n.

Fig. 5.

Ein ♂ von der Gazelle-Halbinsel, Neu-Mecklenburg, ähnelt *joiceyi*; oseite hell lederfarben, der äußere Querstreif der Vfl. ist innen kaum merklich weiß gesäumt und vor dem Vrd. ein wenig nach innen gebogen; der innere Querstreif der Hfl. verläuft unregelmäßig, ist leicht geknickt und kommt der geknickten Innenbinde von *monacha* nahe. Der Hauptunterschied liegt in der äußeren Binde der Hfl., die doppelt ist mit leichter weißer Ausfüllung. Ozellen kleiner, die der Hfl. durch breite schwarze Einfassung verdunkelt. Useite schmutzig hell lederfarben; der Querstreif der Vfl. weißlich, an den Seiten dunkel eingefasst, Ard dunkler; Hfl. mit einer weißen submarginalen Zackenbinde und dunklem Ard. Ozellen wie oben.

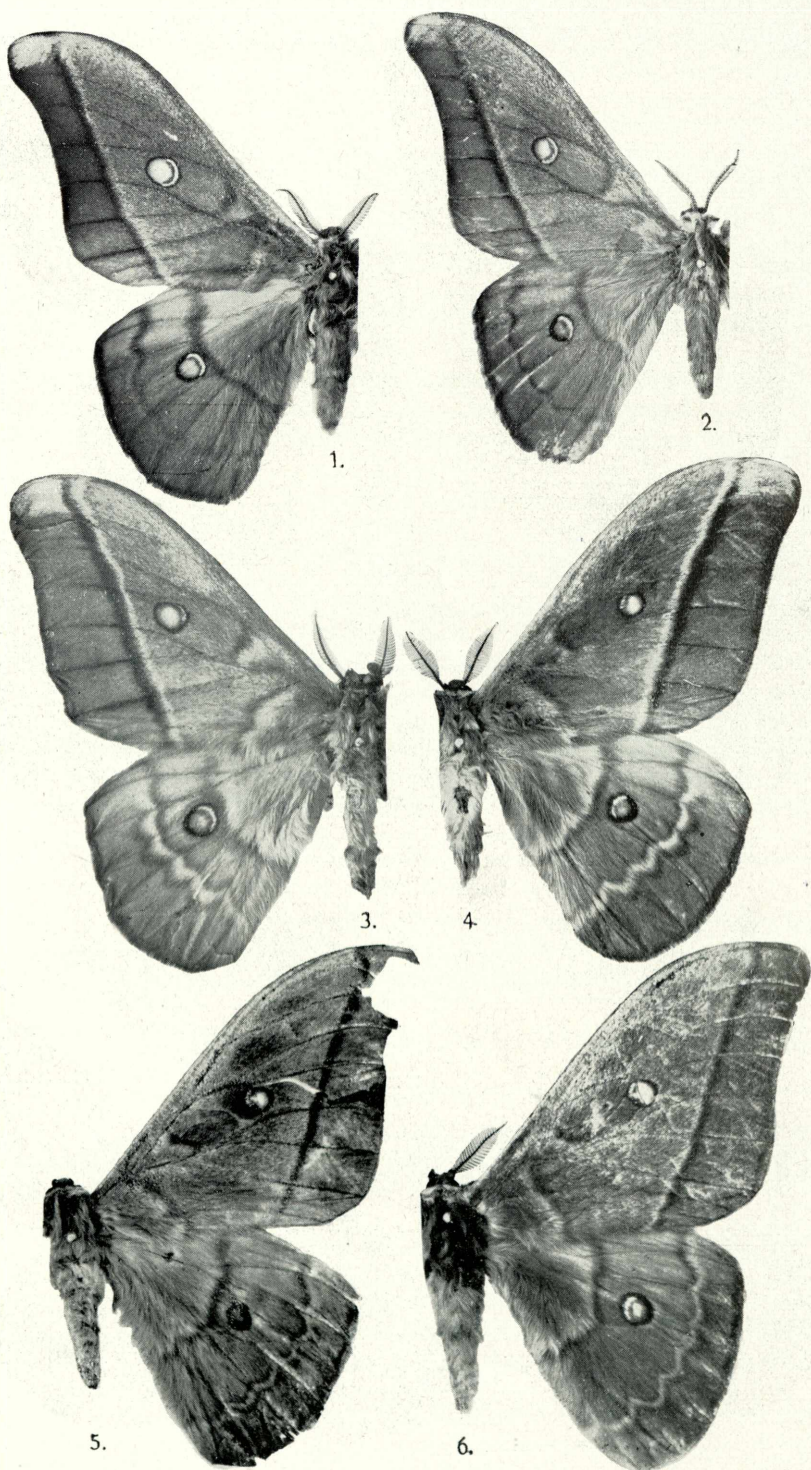
Kopf geblich, Augen schwarz, Palpen dunkelbraun. Halskragen weißgrau, Thorax und Abdomen lederfarben behaart. Beine schmutzig-ockerfarben.

Ein ♂ Vflänge 55 mm.

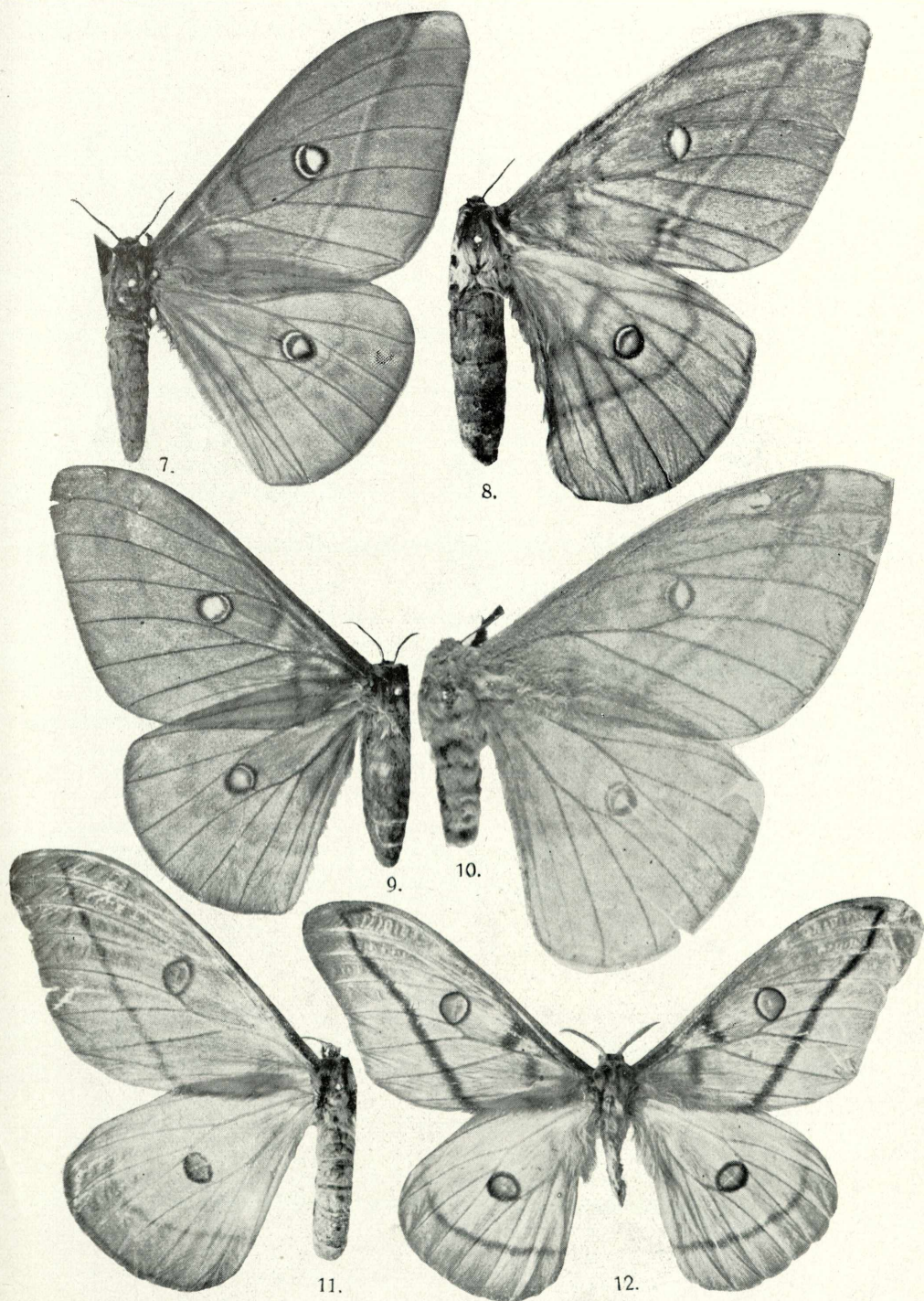
Antheraea monacha Stgr. i. l.

Fig. 6 ♂, 8 ♀.

Aus Holl. N.-Guinea, Milne-Bai. Die Typen befinden sich im Zool. Staatsmuseum Berlin (in der ehemals Staudingerschen Sammlung); mir liegen nur die Abb. der Typen vor, (ich verdanke diese Herrn Professor Hering, Berlin), aus denen sich die Hauptunterschiede in der Zeichnung der Oseite der Fl. von *sciron* wie folgt unterscheiden lassen: Das ♂ hat einen kürzeren Apex als *sciron*, die äußere Querbinde der Vfl. ist gerade, erreicht den Vrd. und biegt vor diesem leicht nach innen, sie ist proximal schwach weiß gerandet; ferner ein subbasaler Querstreif und ein solcher



is von *Antheraea sciron* Westw.



in dem hinteren Teil der Mittelzelle, der weiße Apicalfleck fehlt. Die innere Querbinde der Hfl. ist auf der M geknickt und bildet einen stumpfen Winkel, nicht wie bei *sciron* einen Bogen, sie ist proximal weißlich gerandet. Die äußere Querbinde besteht aus zwei dunklen Zackenlinien mit schwacher heller Ausfüllung; die beiden Binden gehen parallel vom Ard. bis zum Ird. in gleicher Entfernung. Die Form der Ozellen ist aus der Abbildung ersichtlich. Die Type von *monacha* stimmt nach der Abb. Fig. 8 in folgendem mit der Type Abb., Fig. 10, von *sciron* ♀ in der gestreckten Flügelform überein; die äußere Querbinde der Vfl. läuft vom Ird., wo sie leicht gebogen ist, gerade bis zum Vrd. und ist vor diesem nach innen zurückgebogen. Die Ozellen der Vfl. sind elliptisch, an den Polen zugespitzt. Mir liegen noch ein 1 ♂♀ *monacha* aus dem Besitz des Herrn Röber-Dresden vor, welche nach Vergleich mit den Typen am Berl. Zool. Museum mit diesen übereinstimmen. Das ♂♀ wurde s. Z. von der Firma Dr. O. Staudinger erworben mit Patriaangabe W.-Papua (Sabang und Alkemaar unter 5° südl. Breite und 139° östl. Länge gesammelt).

***Opodiphthera astrophela* Wkr. *tenimberensis* ssp. n.**

Fig. 11 ♀, 12 ♂.

Fl. gestreckt, schlanker als bei der Stammform. Oseite zitronengelb oder hellorangefarben. Ard. der Vfl. konkav, Apex gerundet, der postmediane Querstrich purpurbraun, ebenso der breite Querstrich in der Mittelzelle und der subbasale zwischen Zelle und Ird. Der Vrd. ist von der Wurzel bis zur Mitte grau; der submarginale Streif der Hfl. läuft vom Ird. bis zur R₇; er ist hier 6 mm und am Ird. 8 mm vom Ard. entfernt; der Streif ist schwächer als der des Vfl. Bei der Stammform ist noch eine innere Querbinde im Hfl. angedeutet, diese fehlt bei *tenimberensis*. *Astrophela* hat kreisrunde Ozellen der Vfl., *tenimberensis* dagegen ovale, die etwas kleinere Ozelle der Hfl. ist bei der Stammform fast kreisrund, bei *tenimberensis* ebenfalls etwas kleiner, aber flach oval; die Ozellen liegen quer am Schluß der Mittelzellen, sie sind innen gelb ohne Glaskern, proximal rot, distal schwarz gerandet; die Umrandung ist schwächer als bei der Stammform.

Useite matter gefärbt, die Binden schlagen von oben durch, Ozellen wie oben. Die Umrandung kräftiger.

Kopf gelbgrau, Palpen braun, Augen schwarz, Fühler gelbbraun, Halskragen grau, Thorax und Abdomen gelb behaart, Beine gelb. Vfllänge 40—50 mm.

♀ oseite rötlich grau, dünn beschuppt; der äußere Querstreif schwarz, die subbasalen fehlen. Ozellen proximal rot, distal braun ausgefüllt und schwarz umrandet, in Lage und Form wie beim ♂. Useite heller, die Querbinden schlagen nur matt durch. Ozellen wie oben, die schwarze Umrandung stärker.

Kopf rötlich braun, Palpen dunkelbraun, Augen schwarz, Fühler dunkelgelb, Halskragen grau, Thorax rotgrau behaart, Abdomen graubraun, Beine braun.

Vflänge 40—53 mm. Eine Serie ♂♂ und ♀♀ April 1930 Tenimber-Insel.

Die Abb. von *astrophela* ♂ in Seitz Band X, Tafel 56 A, d entspricht nicht der Natur.

Tafelerklärung.

Fig. 1	<i>Antheraea sciron</i> Westw.	♂ (Wareo).
2		♂ (Sattelberg)
9		♀ (Wareo)
10		♀ Type (Waigöu)
3		<i>strandi</i> Niep. ♂ Type (N. Guinea)
4 u. 7		♂♀ Typen (Butaengfluß, N. G.)
5		<i>gazell</i> Niep. ♂ Type (N. Meckl. Gaz. Halbins.)
6 u. 8	<i>monacha</i> Stgr.	i. l. ♂♀ Typen (Milne Bai Holl. N. G.)
11	<i>Opodiphthera astrophela</i> Wkr.	<i>tenimberensis</i> Niep. ♀ Type
12		Niep. ♂ Type.

Nochmals mein im Hamburger Industriegebiet künstlich erzielter „Finkenwärder“ Melanismus¹⁾.

Von Prof. H a s e b r o e k - Hamburg.

Zu den Bermerkungen des Herrn R. Bretschneider in Dresden-Loschwitz²⁾ zu obigem Thema habe ich, um Mißverständnissen vorzubeugen, folgendes zu sagen³⁾:

1. Im Gegensatz zur Meinung des Herrn B. ist es nicht unwahrscheinlich, daß meine Regensburger Versuchstiere der Stammform *C. or F* noch rasserein waren. Regensburg ist, wie ich demnächst in einer größeren Arbeit in den Zoologischen Jahrbüchern⁴⁾ begründen werde, durch die langen Gebirgszüge des schwäbischen und fränkischen Juras, sowie des Bayrischen Waldes gegen die von Nordwesten aus dem Ruhrkohlengebiet und, südlicher, aus dem großen Mannheimer Industriebezirke kommenden dunsthaltigen Luftströmungen abgeriegelt. Das Fehlen der *C. or ab. albingensis* in Regensburg fügt sich zwanglos in meine atmosphärische Theorie des neuzeitlichen Melanismus ein. Es wäre doch bei einer etwaigen Nicht-Rassenreinheit der Regensburger Stammform sehr auffallend, daß die dortigen Entomologen, bei denen ich wiederholt angefragt habe, bisher überhaupt keine *albingensis* beobachtet haben, obgleich der Falter seit langem im übrigen Deutschland schon so verbreitet ist. Um so mehr,

¹⁾ Gub. Ztg. 1934 (39) S. 437 (Vortrag Hambg. Verein).

²⁾ Gub. Ztg. 1934 (41) S. 465.

³⁾ Vorgetragen im Hbg. Verein 27. IV. 1934.

⁴⁾ Industrie- und Großstadt als Ursache des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge in England und Deutschland. Mit 18 Abbildungen und 3 Karten. Allgem. Zool. u. Physiol., Bd. 53, Heft 3. 1934.

arcas und *Boarmia angularia* vor. Beide Arten fehlen hier. Außerdem fand St. die schöne Aberration *bidens* Tutt. resp. *bivirga* Tutt. Ihre Zugehörigkeit zu *Acronicta psi* oder *tridens* konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

(Schluß folgt.)

Niepelt, *Antheraea sciron*.

Berichtigung.

pag. 114, Zeile 10 ist zu lesen VI statt VII.

116,) diesem statt diesen

117, 10 außer in der gestreckten Flügel-
form in folgendem überein:

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultze, Lage (Lippe).

Frithiof Nordström, Lapplands fjärilar. — So. Ent. Tidskr. 1933. — 70 S., 9 Taf.

Seit Zetterstedt sein Werk „*Insecta lapponica*“ veröffentlichte, sind nahezu 100 Jahre vergangen. Da ist es gewiß an der Zeit, daß wieder einmal eine zusammenfassende Darstellung der lappländischen Schmetterlingsfauna erscheint, zumal durch die Besserung der Reisemöglichkeiten in den letzten Jahrzehnten eine ganze Anzahl von Entomologen dieses Gebiet aufgesucht und Material von dort mitgebracht haben. Die vorliegende Veröffentlichung befaßt sich mit den Tagfaltern. Der Verf., der als vorzüglicher Kenner der skandinavischen Schmetterlingswelt bekannt ist, behandelt sie in eingehender Weise unter Benutzung allen erreichbaren Sammlungsmaterials und der einschlägigen Literatur. Es werden 55 Arten aufgeführt, und es wird Verbreitung, Vorkommen, Lebensweise, erste Stände, insbesondere auch die Variation der einzelnen Arten gebührend berücksichtigt. Neu aufgestellt wird neben etlichen Aberrationen *euphrosyne* var. *septentrionalis* Nordstr. Auf den Tafeln finden wir die Abbildungen dieser neuen und anderer bemerkenswerter Formen, ferner von Serien von *napi* var. *adahlvinda* Fruhst., *urticae* var. *polaris* Stgr., *athalia* var. *scandinavica* Stgr., *pales* var. *lapponica* Stgr., *arsilache* var. *aquilonaris* Stich., *athalia* var. *scandinavica* Stgr. und *hiera* var. *ominata* Krul.

F. Hartig, Bibliografia Entomologica della Venezia Tridentina. — So. Arch. per l'Alto Adige, Bd. 28, 1933. — 72 S.

Diese Veröffentlichung gibt eine Zusammenfassung der entomologischen Arbeiten, die bis 1930 über die Provinzen Bozen und Trient erschienen sind oder in denen Insekten aus diesen Gebieten den Gegenstand der Untersuchung bilden. Infolge der großen Schwierigkeiten, denen eine solche Arbeit gegenübersteht, sind einzelne Insektengruppen noch nicht völlig erfaßt. Die Nachträge sollen zusammen mit den Apterygoten in einer zweiten Veröffentlichung erscheinen. Die vorliegende Arbeit bezieht sich nur auf die Pterygoten. Insgesamt werden 610 Titel aufgeführt, von denen die *Lepidoptera* den größten Teil (nämlich 314) bilden. 75% der gesamten Veröffentlichungen sind in deutscher Sprache abgefaßt, nämlich 463; dann folgen solche in italienischer Sprache mit 91, in englischer mit 41 und in französischer Sprache mit 12. Eine interessante graphische Uebersicht gibt der Verf. über die Entwicklung der entomologischen Veröffentlichungen bis zum Jahre 1930. Aus dieser geht hervor, wie sehr die Veröffentlichungen seit dem Jahr 1900 an Zahl zugenommen haben und wie insbesondere die lepidopterologischen Arbeiten daraus hervorragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis von *Antheraea sciron* Westw. und Beschreibung zweier neuen Rassen sowie einer neuen Rasse von *Opodiphthera astrophela* Wkr. 113-118](#)